

1

MIT MEINEM VATER IM BETT (UMSTÄNDEHALBER)
Ein Text für einen Vater und eine Tochter

Magne van den Berg

Übersetzung: Eva Pieper & Alexandra Schmiedebach

T ist Tochter Marieke de Kleine

V ist Vater René van 't Hof

Regie Paul Knieriem

Szene Eins

T hi

V hi

T ich bin's

V ja

T wie geht's

V gut

T gut

V ja prima

T schön

V und bei dir

T auch

V wie ist das Wetter

T gut

und bei euch

V ja

T ist das gut

V ich schaue grade

T okay
V da ist ein bisschen Blau, aber vor allem viel Grau
T okay
V aber es regnet nicht
T ein Glück
V bei euch
T was
V Regen
T ein bisschen
V es regnet da also doch
T ein klein wenig
V hier hat es grade aufgehört
T okay
V aber gestern hat es den ganzen Tag geregnet
T unangenehm
V ja, denn wir mussten auch noch raus
T oh
V ich hab das Auto genommen
T okay
V es hat hier grade aufgehört
T okay
V es regnet nicht mehr
T bei uns immer noch
V oh ja
T ja
aber nicht so stark
V musst du noch raus
T gleich
V ich hab gestern das Auto genommen
T schönes glückliches neues Jahr

V was
T glückliches neues Jahr
V oh ja, dir auch
T hast du es nett gehabt
V ja, und auf dass alles weiterhin gut bleibt
T ja
V oder
T bestimmt
wie geht es sonst
V prima
T hier auch
V das ist schön
ist es kalt da
T nein nein es ist nicht kalt
es regnet
aber es ist nicht kalt
V hier hat es gestern geregnet
es hat grade aufgehört
aber gestern hat es den ganzen Tag geregnet
T hier regnet es auch
nicht stark
eigentlich ganz leicht
V davon kann man trotzdem gut nass werden
T ja
V ich hab gestern das Auto genommen
T was hast du an Silvester gemacht
V Fernsehen
T was gab es
V ja, ich find das immer ganz schön
aber wir sind trotzdem früh ins Bett gegangen

T ich auch
zumindest
um drei Uhr lag ich drin

V wir haben um drei Uhr schon längst geschlafen

T ja bestimmt

V morgen kommt der neue Schrank

T oh

V den haben wir gestern bestellt

T oh

V und der wird morgen gebracht

T von wem

V ich kann das alles nicht mehr haben
ich krieg das nicht mehr ins Auto
also wird er gebracht

T wann

V morgen
ich muss dafür den ganzen Tag daheimbleiben

T kommt der alte Schrank weg

V du willst ihn doch nicht

T nein, das nicht

V wenn du ihn haben willst

T nein

V er ist bleischwer

T nein nein, danke
ich brauch ihn nicht
aber

V du kannst ihn haben, aber er ist bleischwer

T ich brauch ihn nicht

V und eigentlich hab ich ihn auch Tante Mieke versprochen
zwei Schränke, das ist mir zu viel

T warum muss der alte Schrank weg
V ja
T na
V er gefällt ihr nicht
T oh
V nein
also
T ja ja
V deshalb naja
wenn er ihr nicht gefällt
T der alte Schrank geht also zu Tante Mieke
V ja
T und wann kommt der neue
V hab ich doch gesagt
morgen
T ist es ein schöner Schrank
V mir ist das alles egal, ne
T ist es ein schöner Schrank
V sie findet schon, ne
T du nicht
V mir ist das alles egal, ne
ein alter Schrank
ein neuer Schrank
das ist mir doch egal, ne
T hängst du nicht an dem alten
V früher oder später müssen wir alle abdanken
und jetzt hat Tante Mieke einen schönen Schrank
T ja ja
V das ist doch auch was wert
T ja, das schon

V weinst du
T nein nein ich weine nicht
ich bin erkältet
V hier geht es auch rum
zieh dir mal besser einen Schal an
und setz eine Mütze auf
T mach ich
V bei dem Wetter
T ja
V also
T der Schrank kommt morgen
V ja
T wann fliegt der alte raus
V auch morgen
Tante Mieke kommt ihn abholen
mit dem Nachbarn
T schon so bald
V aber an sich ist das ganz praktisch
ich kann das alles nicht mehr haben
T ja ja
V also
T also, du hast morgen einen richtigen Umzug
V das wird schon
T bestimmt
V okay
T okay
viel Erfolg mit dem Schrank
V das wird schon
du willst ihn nicht, ne
T nein

V Tante Mieke holt morgen früh den alten ab
und dann kommt mittags der neue

T ja ja

V es wär gut, wenn sie nicht gleichzeitig kämen

T ja

V man ist doch den ganzen Tag damit beschäftigt

T ja

V aber das wird schon alles

T viel Glück

V wird schon
und noch ein glückliches neues Jahr

T ja

V oder hatten wir das schon gesagt

T ja

V na gut

T gut

V wiederseh'n Kind

T wiederseh'n

Szene Zwei

T hey

V ja

T ich bin's nochmal

V was ist denn

T wie machst du das mit dem ganzen Papierkram

V wieso

T kommt der in den neuen Schrank

V ich dachte schon

T und die Fotoalben

V auch

T okay

V war sonst noch was

T nein das war's schon
das wollte ich nur wissen

V okay

T und

V ja

T die Fotos von uns an der Innenseite
gehen die auch zu Tante Mieke

V soll ich die denn noch abkratzen

T nein
aber es ist schon ein bisschen komisch, wenn Tante Mieke
nachher unsere Familienfotos im Haus hat

V Tante Mieke ist doch auch Familie

T das schon

V na dann

T na ja
aber willst du die Fotos nicht aufheben

V früher oder später müssen wir alle abdanken
das wird schon werden mit dem Schrank, Kind

T na gut
viel Erfolg

V weinst du

T nein nein, ich bin erkältet

V sie kommen schon früh
ich hab keine Zeit, das alles heute noch zu machen

T okay

V also lass ich die Fotos einfach an der Innenwand hängen

T lass sie dann halt hängen

V du kannst sie immer noch bei Tante Mieke abholen

T klar
V war sonst noch was
T nein
V dann leg ich jetzt mal auf, denn wir müssen gleich auch noch zu einem
Geburtstag
T auch noch
V ja, hier ist richtig was los
also, ich leg dann mal auf
T okay
grüß Tante Mieke
V mach ich
T warte noch mal kurz
V ja
T ich verstehe noch nicht ganz, warum der alte Schrank raus muss
V wir haben einen neuen
T warum
V weil man manchmal was anderes will
okay
T okay

Szene Drei

T hi
V hi
T ich bin's
V ja ja, das hör ich
T wie geht's
V gut
T wie war der Umzug
V ich bin doch nicht umgezogen
oder wie

T der Schrank
V oh der
T wie war es
V es war ein Riesenaufstand
T oh
V ja
T warum
V sie kamen alle gleichzeitig
T oh
V ja
T ich dachte, Tante Mieke kommt morgens
V sie kam mittags
T oh
V mit Harry
T ich dachte, sie kommt mit dem Nachbarn
V sie kam mit Harry
T wie geht es Harry
V gut
aber sie kamen alle gleichzeitig
sie sollten morgens kommen, aber sie kamen mittags
T vielleicht konnte Harry nur mittags
V ich hatte einen Termin für morgens
T unangenehm
V das kannst du laut sagen
denn die Firma kam auch mittags
T unpraktisch
V ja
T und du hast den ganzen Morgen gewartet
V ich kapier nicht, dass sie das nicht kapieren
T hättest du die Firma nicht morgens kommen lassen können

V du kannst doch keinen neuen Schrank reinstellen, wenn der alte noch drin ist,
ne

T nein

V also
es war ein ziemlicher Aufstand

T aber es ist doch noch gut gegangen

V letztendlich ist es gut gegangen
aber Mann Mann Mann Mann Mann

T was

V Harry

T was war mit Harry

V erst kommt er viel zu spät und dann parkt er das Auto vor der Tür
in zweiter Reihe und deshalb konnte die Firma nicht vorbei
Harry dachte, hier braucht doch keiner mehr rein und raus
naja, und dann steckte die Firma mit dem Lastwagen komplett in der Kurve
fest

T wie ging das denn

V keiner konnte mehr vor und zurück

T konnte Harry nicht ein Stück zurücksetzen

V Harry hatte den Anhänger dabei

T damit kann er doch zurück

V nein, das kann Harry nicht
der kann nur vorwärts mit dem Anhänger
aber da stand der Lastwagen in der Kurve
du kannst dir also vorstellen, wie eingeklemmt der war
dann musste der Fahrer von der Firma
das Auto mit dem Anhänger von Harry rückwärts aus der Straße fahren
aber der hatte auch eigentlich was anderes zu tun, ne

T ja

V und in der Zwischenzeit stand der Wagen da mitten auf der Straße

der ganze Verkehr stockte
alle hupten und so

T Aufstand

V das kann man sagen
ein Riesenaufstand

T aber jetzt steht er also

V wer

T der neue Schrank

V ja natürlich

T sieht er gut aus

V wie meinst du das

T der Schrank

V was soll ich sagen

T ob er gut aussieht

V ja, was weiß ich

T passt alles rein

V das weiß ich doch nicht

T wieso weißt du das nicht

V ich halt mich da raus

T oh

V davon versteh ich nichts

T davon brauchst du nichts zu verstehen

V wir mussten schon noch was wegwerfen

T oh

V ja

T wie was

V na ja
in so einen neuen Schrank passt nicht alles

T ist er kleiner

V und man will auch ein paar neue Sachen reintun

T was für neue Sachen
V na ja
manchmal will man auch was ersetzen oder
T wie was
V wir haben ein neues Service gekauft und auch die alten Gläser
T hast du die alten Gläser weggeschmissen
V ach, das war doch alles so alt
T aber das war doch noch gut
V das schon
T hast du das weggeschmissen
V das hab ich nicht gemacht
T warum musste das weg
V das war alt
T was meinst du mit alt
V alt, alt, einfach alt
T antik
V das ist doch überhaupt noch nicht antik
T das ist antik
V das ist einfach alt
T das waren richtig schöne Gläser
V sie fand das altmodisch
sie mag das nicht
das altmodische Zeug
T ist das jetzt alles weg
V nur die alten Gläser und das alte Service
T aber ...
V was soll ich denn sagen (Herrgott)
du darfst hier schon wohnen
aber
T ...

V oder was
T ...
V warum sagst du nichts
T was soll ich denn sagen
was kann ich sagen

Szene Vier

T hi
V hi
T ich bin's
V ja ja
T wie geht's
V gut
T okay
V und da
T ja ja
V wie ist das Wetter
T es regnet
V immer noch
T ja unaufhörlich
V oh
T das Wasser läuft nicht mehr ab
V oh
T die Gullys sind völlig voll
V die Wetterberichte sind auch nicht gut
T das hab ich gehört
V für euch
hier geht es
T regnet es nicht
V ja schon, aber es fließt noch ab

T hier fließt nichts mehr ab
V wenn es stärker regnet
fließt es hier auch nicht mehr ab
aber so stark regnet es hier nicht
T hier regnet es knallhart
V hier nicht
nicht die ganze Zeit
T hier schon
die ganze Zeit
und es scheint überhaupt nicht mehr aufzuhören
V bist du noch erkältet
T ja
V es geht rum
T ja
V sie hat es jetzt auch
T oh
V aber sie ist auch immer so beschäftigt
T womit
V den ganzen Tag sortiert sie Sachen
und räumt auf und so
wir haben aber auch so viel Zeug
T wer sagt das
V ich
T ja ja
V du magst sie nicht
T wer sagt das
V sie sagt, dass sie denkt, dass du sie nicht magst
T oh
V was denkst du, wie das für mich ist
T das weiß ich nicht

V denkst du, das ist lustig
T nein
V nein
T nein
V das ist nicht lustig
T nein
V das tut weh
T ja
V mir
d ja
V und ihr auch
T ja
V denkst du, dass sich das irgendwann mal ändert
T das weiß ich nicht
V verdammt
T ich hab sie nicht ausgesucht
V ich hab sie auch nicht ausgesucht
T wer hat sie denn dann ausgesucht
V sie hat mich ausgesucht
T so was Blödes
V was
T das hast du jetzt davon
V sie sorgt sehr gut für mich
T oh ja
V und ich wollte nicht länger allein sein
T du bist drei Monate allein gewesen
V das ist mir sehr schwer gefallen
T ja
V und das weißt du auch
T ja

V also
T ...
V ich war zu viel lang allein
T drei Monate
V drei Monate allein
T ich war bei dir
V du warst nie da
T ich war da
V du warst nicht da
du hattest keine Zeit
T ich kam, wenn du mich gebeten hast
V wenn ich dich gebeten habe, ja
T dann kam ich
V dann kamst du für eine Nacht
T ich bin sehr oft bei dir gewesen
V oh
T ich habe sehr viel bei dir geschlafen
V oh
T weil du nachts Angst hattest
V oh
T bei dir im Bett
V oh ja
T ja
V ist das so
T das ist so
V oh
T ja
V davon weiß ich nichts mehr
T ich habe bei dir im Bett geschlafen
weil du Angst hattest

V oh
T weißt du das nicht mehr
weil du Angst hattest, hab ich bei dir im Bett geschlafen
V hör zu, ich muss heute noch was tun
aber da reden wir noch mal drüber

Szene Fünf

V ich bin's
stör ich
...
ich hab nachgedacht
darüber, was du gestern gesagt hast
dass du bei mir im Bett
aber das war nicht nötig
nein
das war in Ordnung
aber es war nicht nötig
wie könnte ich dich zwingen
dich zu mir ins Bett zu – legen
mir ist schon klar, dass ich Angst hatte
die ersten Monate
habe ich sehr große Angst gehabt
ich hatte Angst, dass ich auch sterben würde
und vor der Stille
im Haus war es sehr still geworden
das kannst du dir nicht vorstellen
aber so still war es noch nie
und deshalb also
aber ich hab es dir nicht aufgedrängt
ich hab dir nie etwas aufgedrängt

oder
immer frei gelassen
oder nicht
und wie oft kam es vor
dass du bei mir im Bett geschlafen hast
vielleicht ein zwei drei Mal
wirklich nicht öfter als das
ich hatte einfach Angst
und mit dir neben mir dachte ich
dass deine Mutter neben mir lag
ist das so verkehrt
dass man seine Tochter mit ins Bett nimmt
weil man die Mutter vermisst
nein
nein
nein
nein
nun
ich leg wieder auf
denn ich hab noch viel zu tun
aber das wollte ich doch gesagt haben
denn es hat mich gestört
dass du gestern getan hast
als hätte ich dir etwas aufgedrängt
wobei ich dir nie etwas aufgedrängt habe
ich habe dir nie etwas aufgedrängt und ich würde dir nie etwas aufdrängen
das wollte ich nur gesagt haben
also
das war dein Vater

Szene Sechs

t ich bin's
v ja
t ich hab dich gehört
 und ich dachte
 ich melde mich mal
v oh
t oder ist das nicht nötig
v nein
t nein
v nein
t okay
 dann leg ich wieder auf

Szene Sieben

T ich bin's
 ich hab darüber nachgedacht
 wie du darüber nachgedacht hast
 ich lag bei dir im Bett
 aber ich wollte das nicht
 ich wollte in mein eigenes Zimmer und nicht auf Mamas Seite
 ich hab es für dich getan
 weil du Angst hattest
 weil du Angst hattest, lag ich da
 auf ihrer Seite
 aber ich wollte da nicht liegen
 ich wollte in mein eigenes Bett
 mein eigenes Zimmer mit einer verschlossenen Tür
 du hast so getan, als seist du der einzige, der verloren war
 aber ich war es auch

...

(das war deine Tochter)

V ich dachte, wir könnten einander trösten

T ich konnte dich trösten

aber du mich nicht

Szene Acht

V ich bin's

T ja

V du siehst das falsch

T oh

V ja

T wie soll ich es dann sehen

V wir haben beieinander Trost gesucht

(ich dachte, dass wir einander trösten konnten)

T (ich konnte dich trösten)

(aber du mich nicht)

du hast mich nie getröstet

du hast bei mir Trost gesucht

V ich sehe das nicht so

T ich schon

V dann haben wir schon wieder alles gesagt

T und jetzt suchst du Trost bei ihr

V sie sorgt sehr gut für mich

T und wirft unsere Sachen weg

V ich mache einen Neuanfang

verstehst du das denn nicht

Szene Neun

T ich bin's

V ja
T hast du Zeit
V nein
T was machst du
V alles Mögliche
T das ist ne ganze Menge
V ja
T tu nicht so
V wie tu ich denn
T du tust beleidigt
V das bin ich auch
T warum
V weil du sagst, dass ich dich nie getröstet habe
T das stimmt
V das tut mir weh
T mir tut es auch weh
und dass du die Sachen von Mama wegschmeißt, tut auch weh
V ich hab gesagt, dass sie alles für euch aufheben muss
es steht alles im Schuppen
T im Schuppen
V ja, aber da wird es jetzt voll
T was steht da denn alles
V ich halte mich da raus
T es sind deine Sachen
V ich werde sie fragen
aber auf jeden Fall ein Sofa
glaub ich
T ein Sofa
V ja
T du meinst, das Sofa

V ja
T unser Sofa
V ja
T unser altes Sofa
V ja
T hast du ein neues
V ja
auch
T auch
V ja
T was hast du denn noch alles
V einen Schrank
aber das wusstest du schon
T ja
der alte ist zu Tante Mieke
V ja Tante Mieke hat den alten abgeholt
T mit Harry
V mit Harry ja
T und das war ein Riesenaufstand
V stimmt
sie kamen alle gleichzeitig oder
T hast du außer dem Schrank und dem Sofa auch noch andere Sachen
rausgeschmissen
V das weiß ich doch nicht
T geh dann mal gucken, was im Schuppen steht
V dafür hab ich jetzt keine Zeit
ich frag sie mal

Szene Zehn

V ja

T ja
V ich hab gefragt
T und
V da steht alles Mögliche
und ob du es holen kommen willst
T was
V die Sachen
die im Schuppen stehen
sie stehen uns im Weg
T erst standen sie im Haus im Weg
jetzt stehen sie im Schuppen im Weg
V wann kommst du
T warum schmeißt du unsere Sachen weg
V unsere Sachen
T unsere Sachen, ja
V weil wir neue Sachen haben
T hängst du nicht dran
V hängen
T ja
V an den Sachen
T ja
V nein

Szene Elf

T ich bin's
du musst sagen, dass sie aufhören soll
V womit
T dass sie damit aufhört
dass sie es sein lässt
V was

T warum tust du nichts
V was soll ich denn machen
T warum greifst du nicht ein
V in was
T warum lässt du die Frau einfach so machen
V die Frau ist meine Frau
ich bin mit ihr verheiratet
T warum hast du so schnell wieder geheiratet
V ich wollte nicht allein sein
T du bist nicht allein
du hast mich
V du bist weit weg
T ich komme, wenn du mich bittest
V ich kann dich doch nicht endlos darum bitten
T du hast dir noch nicht mal drei Monate Zeit zum Trauern genommen
V ich trauere immer noch
T die Nächte, in denen ich bei dir im Bett schlief
hast du nachts geweint
weinst du noch manchmal
V mir reicht es mit diesem Gespräch
T dann leg auf
V das mache ich auch
ich lege auf

Szene Zwölf

V ja hi
T hi
V sie hat alles aufgeschrieben
ich les es dir mal vor
der chinesische Beistelltisch

die Kupfertöpfe
der Zeitungsständer
der Eckschrank mit kleinem Porzellan
die rosa Lampe
der orangene Stuhl
die Kissen
die Teppiche
der Tisch mit der ledernen Platte
der kleine Tisch mit den gedrehten Füßen
die Kiste für die Decken
die Hocker und die Steinkrüge
die Fotos von der Mutter deiner Mutter
die Fotos vom Vater deiner Mutter
die Zeichnung vom Bauernhof
der Sekretär mit den Preisen und den Zeitungen aus dem Krieg
der Fernseher
und noch ein paar kleinere Dinge
Einkaufskörbe
Keksdosen
Untersetzer
Tabletts
Vasen
Gläser
deine Mutter hatte so viele Sachen

T steht das da

V ja

T dass Mama so viele Sachen hatte

V wann kommst du

T ...

V wann kommst du

T ich komme nicht
V dann kommt es weg

Szene Dreizehn

T ich bin's
V ja
T können wir darüber reden
V worüber willst du reden
T du musst die Sachen zurückstellen
V das geht nicht
T warum nicht
V weil es nicht geht
T die Sachen gehören ins Haus
V passt nicht
T es hat immer da gestanden
V da ist kein Platz mehr
T wieso kein Platz mehr
V weil wir neue Sachen haben

Szene Vierzehn

T Papa, ich bin's
V weinst du
T nein
V ich dachte
T ich bin erkältet
V immer noch
T ja
V da musst du was dran tun
T ja
V zum Arzt

T ja
V machst du das
T ja
V deine Mutter lief auch zu lange mit diesen Dingen herum
T ja
V also
T Papa, ich will über die Sachen reden
V die Sachen sind alt
gebraucht
fertig
komm sie holen
ansonsten kommen sie weg
T wohin denn
V ich kann sie dir auch bringen
T was soll ich mit Mamas Sachen
V was soll ich mit Mamas Sachen
T sie ist deine Frau
V ich hab eine neue Frau
T und eine neue Frau bedeutet neue Sachen
V ja
T nein
V wieso nein
es ist mein Haus
T es ist mein Elternhaus
V mein Haus ist jetzt auch ihr Haus
T gut, aber dann ist es nicht länger mein Haus
V du gehst zu weit
T du hast die Wahl
sie oder ich
V ich wähle nicht

ich lasse mich von dir nicht erpressen

Szene Fünfzehn

T ich bin's

V ja

T wie geht's

V warum rufst du an

T einfach so

V was willst du besprechen

T wenn's nach mir geht, das Wetter

V gut

T wie ist das Wetter

V ja gut

T hier fällt viel zu viel Wasser

es läuft nicht mehr ab

die Straßen stehen voll

alles ist verstopft und keiner löst es

V wird das kein Problem

T ja sicher

V ich hab's im Fernsehen gesehen

T wir können nichts tun

wir müssen warten, bis es aufhört

aber es hört nicht auf

V soll ich dich holen kommen

T nein

V hier ist es trocken

T danke

V du bist nicht gern hier, oder

T ich hab keine Zeit

V früher warst du gern hier

und du hattest viel mehr Zeit als heute

T was willst du damit sagen

V nichts

ich hoffe einfach, dass du kommst

Szene Sechzehn

V hi

T hi

V kommst du

T nein

V ich komme vorbei und bringe die Sachen

T nein

V ich bringe sie gerne

T nicht nötig

V komm sie dann holen

T ich brauch sie nicht

V sie wirft sie weg

T wenn sie das macht

brauchst du mich nie mehr anzurufen

V das nimmst du zurück

T wenn du die Sachen zurücknimmst

V das mach ich nicht

T okay, ich auch nicht

Szene Siebzehn

V ja

T ja

V ich bin's

T ich hatte gesagt

nicht mehr anrufen

V ich musste
T wegen ihr / wollte sie das
V wegen ihr / sie wollte das
T dann leg ich wieder auf

Szene achtzehn

T ja
V ich habe die Sachen zurückgestellt
T lüg nicht
V ich lüge nicht
T das würde sie nie erlauben
V nicht alles
aber eine Menge
T oh
V den chinesischen Beistelltisch und die Vasen
T und der Rest
V noch im Schuppen

Szene neunzehn

V du gehst zu weit
T hast du es zurückgestellt
V nein
T okay, dann leg ich wieder auf

Szene zwanzig

T ja
V ich habe die Sachen zurückgestellt
T lüg nicht
V ich lüge nicht
T das würde sie nie erlauben

V nicht alles
aber viel

T was nicht

V das Sofa

T oh

V denn wir haben ein neues
und die Beistelltische auch nicht
die passten nicht
im Stil
aber ansonsten ist fast alles wieder aus dem Schuppen raus

T gut Papa

V sie fand es nicht lustig
aber ich habe gesagt
es geht zu schnell
mir geht es nicht zu schnell
aber ihr

T okay

V ist dann alles wieder gut

T ja alles ist gut

V gut
dann ist es gut

Szenen einundzwanzig

T hi

V wie ist das Wetter

T gut

V schön

T das Wasser läuft wieder ab

V das ist schön

T es läuft wieder in die Gullys

V das ist schön
T also
V hier scheint die Sonne
T das ist toll
V ja
T hast du im Garten gegessen
V nein, der wird umgebaut
T oh
V ja
T oh
V wir nehmen Steinplatten statt Gras
T oh
V ich musste ihr schon irgendwie entgegenkommen
T ja ja
V und du hast doch nicht mehr im Gras gespielt
T nein
V das kam mir also weniger schlimm vor
T ja
V du wirst dir da die Knie nicht mehr aufschlagen
T nein
V ich dachte Steinplatten, das geht jetzt schon
T ja
V oder nicht
T ja nein natürlich
Steinplatten
auch schön einfach
V auch das
T und mit Töpfen drauf kann es ganz nett sein
V das überlasse ich ihr
T ja

V aber dann weißt du das
T ja
V dass du dich nicht erschreckst, wenn du kommst
T nein
V wann kommst du
T keine Ahnung
V aber du kommst doch
T ja ja
V die Sachen stehen wieder an ihrem Platz
T ja
V kommst du dann
T ja
V okay
T okay
V oder fehlt dir Twente / das hier nicht
T ich weiß nicht
V die Ruhe und die Landschaft
T ich weiß nicht
V du weißt es nicht, oder
T nein
V also was jetzt
T ich weiß es nicht
ich weiß es wirklich nicht
V dann weiß ich es auch nicht
T ich auch nicht
V wir wissen es nicht mehr, oder
T nein, gerade wissen wir es nicht mehr
V aber es kommt ein Tag, an dem wir es wieder wissen
T ja der Tag, der kommt
V es wird schon wieder

T ja vielleicht wird es wieder
V es wird wieder
wenn wir nur ehrlich bleiben
gut
T gut

Szene zweiundzwanzig

T ich bin's
V ja
T wie geht's
V gut
T habt ihr schönes Wetter
V ja wir sitzen in der Sonne
wie ist es bei euch
T bewölkt
V gestern war es hier bewölkt
T wann kommen die Platten
V morgen
T wie spät
V das weiß ich nicht
Harry bringt sie
T Harry
V wer sonst
T ist das eine gute Idee
V ich hab doch sonst niemand
T kommt der wieder mit seinem Anhänger
V das weiß ich nicht
T am Ende blockiert er die ganze Chose wieder
V ja
T für wie spät hast du dich verabredet

V morgens
T dann kommt er bestimmt wieder mittags
V ja
T kann man nur hoffen, dass keine Firma mit Lastwagen vorbeikommt
V na ja, wer weiß
T ja wer weiß
V vielleicht für die Nachbarn
T ja
V ja
T also die Platten kommen morgen
V ja
T was sind es für Platten
V normale
Platten
T Kiesplatten oder was
V nein, ganz normale
Platten
T pass mit deinem Rücken auf
V ja ja
T grüß Harry
V mach ich
ich kann dich auch abholen
T wann
V wenn du kommen willst
T ich kann doch selbst kommen
V aber du kommst nicht
T ich komm schon irgendwann
V irgendwann
T ja ja ich komme
ich verspreche, dass ich komme

V versprochen
T ja
V dann kannst du die Platten anschauen
T ja
V und das neue Sofa und den neuen Schrank
es ist ganz hübsch
T ich freu mich
V bis bald dann
T ja
V ich kann dich auch abholen
oder ich bitte Harry
T bestimmt mit dem Anhänger
V nein nicht mit dem Anhänger
T Papa
V ja
T ich will, dass du dein Bett wegtust
V was
T das Bett
V welches Bett
T dein Bett
V muss mein Bett weg
T ja
V erst darf hier nichts weg und jetzt muss plötzlich das Bett weg
T ich will nicht, dass du noch in dem Bett liegst
V es ist mein Bett
T es ist auch mein Bett
V oh
T ja
ich hab darin auch mit dir gelegen
und mit euch

als Kind

V ...

T oder etwa nicht

V doch

T hat sie damit kein Problem

V womit

T dass sie in dem Bett liegt

V das Bett liegt sich doch noch gut

T ja natürlich

V worauf willst du hinaus

T ich will, dass du das Bett wegtust

V weißt du eigentlich, was ein neues Bett kostet

T deshalb darf es bleiben

V das Bett ist gut

T die Gläser waren auch gut und der Schrank und das Sofa auch

V das Bett kommt nicht weg

T Papa

du kannst doch nicht mit deiner neuen Frau

in dem Bett deiner alten Frau liegen

das ist pervers

V ich darf darin liegen mit wem ich will

T auch mit deiner Tochter

V

T ich habe dich etwas gefragt

V ja auch mit meiner Tochter ja

T du hättest mich nicht in zu dir ins Bett nehmen dürfen

V du bist meine Tochter

T stimmt

ich bin deine Tochter, ja

V was ist daran verkehrt, die Tochter ins Bett nehmen

T es ist nicht gut
es ist nicht gut gegangen

V was ist denn nicht gut gegangen

T du hast Trost bei mir gesucht

V wir haben beieinander Trost gesucht

T ich habe ihn nicht bei dir gesucht
du hast ihn bei mir gesucht

V wann

T als ich bei dir geschlafen habe

V daran erinnere ich mich nicht
ich habe geschlafen

T während du schliefst

V dann hättest du mich wecken müssen
was denkst du bloß
du bist meine Tochter

T ich bin deine Tochter ja

V was denkst du bloß

T ich denke
ich liege mit meinem Vater im Bett

V ich habe nichts damit gemeint

T du hast Trost gesucht

V stimmt

T aber ich bin deine Tochter

V ja ja du bist meine Tochter ja

T ja

V mein eigenes Fleisch und Blut

T

V was willst du bloß von mir
was hab ich dir getan

T erst schmiegst du dich drei Monate an mich und dann

holst du eine neue Frau in unser Haus
und ich darf zu Besuch kommen
gib mir einen guten Grund, weshalb ich das tun sollte

V um deinen Vater mal wieder zu sehen

T den kann ich auch an einem anderen Ort sehen

V an welchem Ort

T in der Stadt

V was soll ich in der Stadt

T dich mit mir verabreden

V und dann

T Kaffee und Kuchen

V Kaffee und Kuchen

T oder ein Kleid kaufen

V für wen

T für mich

V willst du ein Kleid

T gewissermaßen

V was jetzt

willst du ein Kleid oder nicht

T ich will, dass du mir etwas zurückgibst
du hast mir etwas genommen
das musst du kompensieren

V was redest du verworren

T es ist auch verworren

V: wann kaufen wir das Kleid

T ich will erst, dass du verstehst, warum

V Mann Mann Mann Mann Mann

T ärgerst du dich

V du nörgelst

T frag dich besser warum

V wegen einem Kleid
T nein
nicht wegen einem Kleid
V ich hab dir nichts genommen
alles ist noch da
alles steht noch
das Haus
der Garten
dein Zimmer
das Bett
T die Sicherheit
V was ist damit
T wo ist die
V ...
T nun
V ...
T die ist weg
V ja dann hab ich nichts mehr zu sagen
T ja dann hast du nichts mehr zu sagen
V ja
T ja
V ja
T ja

Szene dreiundzwanzig

T ich bin's
V ich hab zu tun
hier ist richtig was los
kann ich dich später zurückrufen

Szene vierundzwanzig

T du wolltest mich zurückrufen

V ja

T hast du es vergessen

V ich hatte noch keine Zeit

T oh

V du hast doch nicht drauf gewartet

T nein

V hier ist richtig was los

T was machst du denn gerade

V wir machen den Garten

und da kommen noch ganz schön dicke Dinger nach

T Enden

V aber es wird hübsch

T okay

V die Platten liegen

T hast du's alleine gemacht

V allein

ja

mit Harry

aber auf den kannst du nicht wirklich verlassen

T okay

V aber sie liegen

und sie liegen gut

T okay

V das ist also schön

T okay

hier ist schönes Wetter

und bei euch

V prima

T okay

V okay

T legst du schon wieder auf

V ja

T so schnell

V ich habe zu tun

T ich habe Mama heute Morgen durch die Stadt (über die Grachten)
radeln sehen

V was

T ja
sie hatte den grauen Regenmantel an

V ja ja

T ich bin ihr hinterher geradelt
ein ganzes Stück
aber als sie um die Ecke fuhr, sah ich, dass sie es nicht war

V aber das wusstest du doch so auch

T ja schon, aber ich habe darauf geachtet, dass ich ihr Profil nicht sehen
konnte
damit ich mir weiter vorstellen konnte, dass sie es ist

V ja ja ja

T begegnest du ihr manchmal

V türlich nicht

T ich meine nicht wirklich, sondern dass du es denkst

V nein

T ich sehr oft
aber heute Morgen kam es mir richtig echt vor
neulich stand ich sogar hinter ihr
an der Kasse vom Baumarkt

V was machst du denn da

T vor mir stand eine Frau, die genauso groß

also ich meine, genauso klein war
und genauso dick und genau dieselbe Frisur

V was wolltest du denn beim Baumarkt

T ich träume auch von ihr

V oh

T das letzte Mal stand sie weit weg
auf dem Platz, wo ich früher spielte
weißt du noch
ich sah ihren Rücken
ich rief sie
und dann drehte sie sich um und schaute mich an
aber sie sagte nichts
träumst du manchmal von ihr

V ...

T Papa

V was

T sag doch was

V was soll ich denn sagen

T du sollst mir antworten

V was hast du auch wieder gefragt

T ob du von Mama träumst

V ich träume nicht

T träumst du nicht

V ich träume nie

T komisch

V ja

T findest du das nicht merkwürdig

V was

T dass du nie von ihr träumst

V nein

T okay
V okay, Kind
T machst du wieder weiter
V ja
es ist gerade trocken (es ist schon sehr spät)
sehe ich
also

Szene fünfundzwanzig

T hi
ich bin's
V ja
T du hattest angerufen
ich ruf zurück
war was
V nein
T okay
V okay dann
T legst du wieder auf
V ja
T okay

Szene sechsundzwanzig

T ich bin's nochmal
V ja
T das war so ein merkwürdiges Gespräch gerade
V warum
T ich finde es verrückt, dass ich dich zurückrufe, weil du mich angerufen
hast
und das ich dann sage

hi, ich bin's

und das du dann sagst

ja

als würde ich dich schrecklich stören

obwohl ich dich zurückrufe

T ich habe gegessen

T oh darum

V ich hatte grade den Mund voll

T dann sag das doch

V es war nicht so schlimm, aber ich musste erst runterschlucken
darum habe ich nur ja gesagt

T und ich dachte, so eine komische Reaktion

V ...

T wie geht's sonst

V ja

T bist du beschäftigt

V ich esse noch zu Ende

T bist du immer noch am Essen

V ja

T oh das ist jetzt bestimmt kalt

V ja aber das macht nichts

T was isst du

V etwas, dass sie noch gekocht hatte

T bist du allein

V ja

T aber warum hast du mich angerufen

V ich weiß nicht

oh

ja

natürlich

ganz praktisch

ob du noch in diese Richtung kommst

T Ende des Monats, meinst du

V zum Geburtstag ihres Bruders

T feiert der seinen Geburtstag

V ja

T muss ich dahin

V na ja du musst da nicht hin, aber das ist jetzt auch Familie

T ja ja

V also es wäre nett

T ich weiß nicht, ob ich kann

V darum habe ich auch angerufen

um zu fragen, ob du kannst

T wann ist es denn

V in drei Wochen

T in drei Wochen erst

V sie hat gefragt, ob ich dich schon mal frage, ob du kannst

T an welchem Tag ist es

V am 29.

T am 30. ist Mamas Geburtstag

V dieses Jahr mache ich da nichts weiter

T was

V an Mamas Geburtstag

T wieso nicht

V ich krieg das nicht organisiert

ich hab viel zu viel zu tun gehabt

das überfällt mich alles ein bisschen

T es ist ihr Geburtstag

V was gibt es zu feiern, wenn derjenige, der Geburtstag hat, nicht dabei

ist

dann blasen wir alle nur Trübsal
was haben wir davon

T ...

V außerdem übernachteten wir bei ihrem Bruder
ich geh bestimmt zu ihrem Grab
brauchst dir keine Sorgen zu machen
aber das geht auch einen Tag früher
oder später

Szene siebenundzwanzig

T Papa
ich bin's
noch mal kurz

V ja

T bist du fertig mit Essen

V schon lange

T was war das für ein schreckliches Gespräch

V was ist daran schrecklich

T ich finde es traurig

V es ist nicht traurig

es ist praktisch

praktisch passt es dieses Jahr einfach nicht

T ja ja

V ja

T ...

V gönn deinem Vater ein wenig Ruhe

T aber ich habe keine Ruhe Papa

ich habe keine Ruhe

V dann musst du sie finden

T das versuche ich

V warum kommst du nicht hierher
hier ist es ruhig

T ja

V ich kann dich auch holen

T ich komm schon irgendwann alleine

V aber dann musst du auch kommen
ja

T ja

V Harry lässt dich übrigens grüßen
der hat das letzte Holz abgeholt und fragte plötzlich, wie es dir geht
ich habe gesagt, gut
das stimmt doch oder
oder nicht
es geht dir doch gut
mit deiner Arbeit und so

T ja schon

V okay

T okay

V halt die Ohren steif

T okay, Papa

V okay, Kind

Szene achtundzwanzig

V ja
ich bin's

T hi Papa

V ja hi
bist du es selbst oder dein Apparat

T ein Apparat sagt doch nicht hi Papa

V oh nein

T wie geht's
V ja
T ich bin es selbst
wolltest du was Bestimmtes
V nein
einfach so
nur mal deine Stimme hören
T okay
V wie geht's da
T ja geht so
V wie ist das Wetter
T mild
V oh ja
T und bei euch
V ja, auch irgendwie mild
ein bisschen trübe
T okay
wie geht's dem Garten
V gut
T gut
V kommst du mal vorbei
T ja
V okay
dann erwarte ich dich irgendwann
T ja
V also schön
dann bin ich wieder auf dem Laufenden
T ja
V und noch eine Neuigkeit
die Nachbarn von gegenüber lassen sich scheiden

T ja
V naja
das wurde auch Zeit
T ja
V oder nicht
T ja
V doch
T ja
V also dann sind wir wieder auf dem Laufenden
T Papa
V ja
T wo ich dich jetzt doch spreche
V ja
T ich hole die Urne
V was
T die Urne
V was ist damit
T die hole ich ab
V was
T ich hole Mama ab
V aber das geht doch nicht so einfach
T ich will sie hier haben
V das geht nicht
T ich will sie zuhause haben
V das geht nicht
T sie fehlt mir
V das geht wirklich nicht
T du musst dein Einverständnis geben
V das kann ich wirklich nicht
T es ist meine Mutter

V es ist meine Frau
T du hast eine neue Frau
V das geht nicht
das darf nicht
das darfst du mir nicht antun
T wie oft gehst du noch zu ihr
V ...
T na
nie
V nicht nie
T aber auch nicht oft
V ich habe keine Zeit
T du nimmst dir keine Zeit
V du nimmst dir auch keine Zeit
T ich will sie hier haben
nah bei mir
V dann seh ich dich wirklich nie mehr
das geht nicht
dann hab ich euch beide verloren
T das hast du schon
V sag das nicht
T es ist so
V sag doch nicht so etwas
T so ist es doch
V du machst mich so traurig
warum nur
warum
T ich will meine Mutter wiederhaben
V die kriegst du nicht wieder
du kannst ihre Urne in den Schrank stellen

deine Mutter bekommst du damit nicht wieder

T ich will sie hier haben

V das geht nicht

hol sie bitte nicht weg

sie gehört in diese Gegend

in ihre Heimat unter den Eichen und Kastanien

es geht nicht, dass du sie mitnimmst dorthin

das geht wirklich nicht

was ist nur passiert

mein Kind

meine Erstgeborene

weißt du, wie wichtig das für einen Vater ist

T nein

V das ist sehr wichtig

niemand holt den Vorsprung auf

hörst du

niemand

T ja

V was kann ich nur tun, um dich wieder zurückzukriegen

T dich scheiden lassen

V das tue ich nicht

T getrennt wohnen

V das mache ich auch nicht

T ich will, dass alles wieder so wird, wie es war

V das wird es nicht

das wird es nie mehr

T ich kann nur noch weinen

V soll ich zu dir kommen

T nein

V dann weinen wir gemeinsam

T ja
V sagst du ja
T ja
V wenn du ja sagst, dann komme ich
T ja
V dann komme ich jetzt
T ja
V dann komme ich jetzt sofort zu dir
T ja
oder
nein
komm lieber doch nicht
V ich komme
ob du willst oder nicht
T nein
V ich komme zu dir
T ich will das nicht
V ich komme

Ende